

**Ingeborg von Zadow**

**Besuch bei Katt und Fredda**

**VERLAG DER AUTOREN**  
Der Verlag der Autoren gehört den Autoren des Verlages

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 1997

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG  
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main  
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644  
E-Mail: [theater@verlagderautoren.de](mailto:theater@verlagderautoren.de)  
[www.verlagderautoren.de](http://www.verlagderautoren.de)

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

## Besuch bei Katt und Fredda

## PERSONEN

KATT

FREDDA

MIRANDA

*Ein Raum. Zwei Sofas, zwei Stühle, ein Tisch, eine Tür. Katt und Fredda.*

KATT Weißt du, wie lange wir schon hier sind, Fredda.

FREDDA Wie lange, Katt.

KATT Eine ganze Weile.

FREDDA So lange schon.

KATT Erinnerst du dich noch an unsere Reise.

FREDDA Natürlich.

KATT All die Mühen und Strapazen.

FREDDA All die Stunden und Tage.

KATT Voller Sehnsucht und Angst und den ganzen anderen Hindernissen.

FREDDA Aber dann.

KATT Dann stehen wir endlich vor der Tür.

FREDDA Vor der Tür.

KATT Und dann.

FREDDA Dann war es ganz einfach.

KATT Einfach öffnen.

FREDDA Öffnen und reingehen.

KATT Schluss mit dem draußen Herumirren.

FREDDA Endlich im Trockenen.

*Pause.*

FREDDA Es ist schön hier.

KATT Ja.

FREDDA Friedlich.

KATT Ja.

FREDDA Ruhig.

KATT Ja.

FREDDA Ungestört.

KATT Ja.

FREDDA Nur wir beide.

*Pause.*

KATT Meinst du, das bleibt so.

FREDDA Ja.

KATT Nur wir beide.

FREDDA Ja.

KATT Immer nur wir beide.

FREDDA Ja.

KATT Immer nur wir beide?

FREDDA Warum nicht.

*Pause.*

KATT Es könnte doch mal Besuch kommen.

FREDDA Ach nein, lieber nicht.

KATT Warum. Magst du keinen Besuch.

FREDDA Der würde nur alles durcheinanderbringen.

KATT Wieso. Wieso soll der alles durcheinanderbringen.

FREDDA Wo soll denn der Besuch hin. Es ist Platz für zwei, nicht für drei. Ein Sofa für dich, ein Sofa für mich.

KATT Es ist Platz für drei. Wir müssten eben zusammenrücken.

FREDDA Glaub mir, Katt, es ist gut so.

KATT Du hast nur Angst, dass deine liebe Ordnung durcheinandergerät.

FREDDA Meine liebe Ordnung.

KATT Deine liebe Ordnung.

FREDDA Es ist gut, wenn man seine Sachen geordnet hat. Es ist gut, wenn man weiß, was man hat und wo es ist.

*Pause.*

KATT Findest du nicht, dass ein Besuch so seine Reize hätte. Es wäre etwas Neues. Es wäre spannend.

FREDDA Ich bin nicht spannend.

KATT Doch.

FREDDA Ich bin nicht reizvoll.

KATT Doch.

FREDDA Ich bin nicht neu.

KATT Nein.

*Pause.*

FREDDA Geh doch.

KATT Gehen?

FREDDA Geh weg.

KATT Weggehen?

FREDDA Das hättest du schon längst tun können. Da ist die Tür.

KATT Nein, Fredda.

FREDDA Wir haben es gut, wir haben es schön, wir sind zusammen.

KATT Ja.

FREDDA Unser Raum.

KATT Ja doch.

FREDDA Ein Sofa für mich, ein Sofa für dich. Perfekt eingerichtet.

KATT Schrei mich nicht an.

FREDDA Tu mir nicht weh.

KATT Ich tue dir nicht weh.

FREDDA Du tust mir weh.

KATT Aber ich mache doch gar nichts.

*Pause.*

FREDDA Du denkst, du träumst.

KATT Ist das verboten.

FREDDA Es ist zu laut. Manchmal ist es einfach zu laut.

KATT Hör nicht hin.

FREDDA Wie soll das gehen, wenn du im gleichen Raum bist.

KATT Halt dein Ohr zu.

FREDDA Und das andere.

KATT Auch.

FREDDA Dann kriege ich nichts mehr mit.

KATT Deswegen machst du es ja.

FREDDA Ich muss was mitkriegen. Ich muss alles mitkriegen. Jeden Gedanken, jeden Traum.

KATT Aber wenn es doch weh tut.

*Pause.*

KATT Was kann ich für meine Gedanken. Was kann ich für meine Träume. Sie kommen, wenn sie wollen. Sie klopfen nicht an, sie sind einfach da.

FREDDA Natürlich, Katt.

KATT Es ist nicht meine Schuld, wenn sie dir weh tun.

FREDDA Nein, Katt.

*Pause.*

FREDDA Du bleibst.

KATT Natürlich, Fredda.

FREDDA Du gehst nicht weg.

KATT Nein.

FREDDA Wir spielen weiter.

KATT Spielen wir.

FREDDA Unser Raum. Kein Besuch.

*Es klopft.*

KATT BESUCH.

*Die Tür geht auf Miranda kommt rein. Pause.*

FREDDA Du hast sie eingeladen.

KATT Nein.

FREDDA Ohne mich zu fragen.

KATT Nein.

FREDDA Einfach eingeladen.

KATT NEIN.

FREDDA Wo kommt sie dann her.

KATT Ich weiß es nicht.

FREDDA Wer ist sie überhaupt.

KATT Ich weiß es nicht.

MIRANDA Miranda.

FREDDA Miranda also.

KATT Was für ein reizender Name.

*Pause.*

FREDDA Sie soll wieder gehen.

KATT Wieder gehen.

FREDDA Wieder weggehen.

KATT Man kann sie doch nicht gleich wieder wegschicken. Sie ist doch gerade erst angekommen.

FREDDA Sie wird alles durcheinanderbringen.

KATT Das glaube ich nicht.

FREDDA Nur wir beide, Katt.

KATT Eins, zwei, drei.

FREDDA Du willst, dass sie hierbleibt.

KATT Man kann sie doch nicht gleich wieder wegschicken.

*Pause.*

KATT Katt. Setz dich doch.

MIRANDA Danke.

KATT Das ist Fredda.

MIRANDA Hallo Fredda.

KATT Wo kommst du her.

MIRANDA Ich ging vorbei, und da wollte ich plötzlich reinkommen.

KATT Einfach so.

FREDDA Einfach so.

MIRANDA So einfach.

KATT Ich finde das gut.

*Pause.*

MIRANDA Was hast du aber für eine schöne Nase.

FREDDA Ich.

MIRANDA So eine schöne Nase habe ich noch nie gesehen.

FREDDA Sie findet meine Nase schön.

KATT Das ist sie auch.

FREDDA Sie hat gesagt, dass sie meine Nase schön findet.

KATT Ist doch nett.

FREDDA Ich finde das enorm. Ich habe eine enorme Nase.

KATT Eine schöne, hat sie gesagt. Keine enorme, eine schöne.

*Pause.*

KATT Gefällt dir mein Sofa.

MIRANDA Ja.

KATT Es ist mein eigenes.

MIRANDA Es ist sehr schön.

KATT Bleib ruhig sitzen, Miranda. Ich sitze ja bei Fredda. Freddas Sofa ist auch ganz schön.

MIRANDA Es ist nett mit vielen Leuten. Wirklich nett, finde ich. Ich fühle mich immer wohl mit vielen Leuten. Eins, zwei, drei. Ich habe gerne viele Leute um mich herum. Macht dann mehr Spaß, das Leben. Was hast du aber für eine schöne Nase.

FREDDA Danke.

KATT Nicht wahr.

*Pause.*

MIRANDA Ihr seht gut aus zusammen.

KATT Danke.

MIRANDA Macht ihr alles zusammen.

FREDDA Das meiste. Perfekt eingerichtet.

MIRANDA Das ist toll. Das finde ich toll. Ich mache auch immer gerne alles zusammen.

*Pause.*

MIRANDA Was hast du aber für eine schöne Nase.

FREDDA Danke.

KATT Das hast du jetzt aber schon mal gesagt.

MIRANDA Was.

KATT Das Fredda eine schöne Nase hat.

MIRANDA Findest du nicht, dass Fredda eine schöne Nase hat.

KATT Natürlich.

MIRANDA Ich finde, sie hat eine sehr sehr schöne Nase.

FREDDA Danke.

KATT Aber ich sage es nicht ständig.

MIRANDA Warum eigentlich nicht.

KATT Soll ich ständig sagen, dass Fredda eine sehr sehr schöne Nase hat.

FREDDA Warum eigentlich nicht.

MIRANDA Du hast eine sehr schöne Nase, du hast eine sehr sehr schöne schöne Nase, du hast eine sehr sehr sehr schöne Nase ...

*In Variationen so weiter während Katt und Freddas folgendem Dialog.*

KATT Findest du das jetzt gut.

FREDDA Nun.

KATT Findest du das nicht störend.

FREDDA Nun.

KATT Ich finde das störend.

FREDDA Hör nicht hin.

KATT Wie kann ich das, wenn sie im gleichen Raum ist.

FREDDA Halt dein Ohr zu.

KATT Und das andere.

FREDDA Auch.

KATT Dann kriege ich nichts mehr mit.

FREDDA Aber du weißt doch schon, was sie sagt. Sie findet meine Nase schön.

MIRANDA Ich finde deine Nase schön.

FREDDA Danke.

*Pause.*

FREDDA Gefällt es dir hier.

MIRANDA Oh Ja.

FREDDA Mach es dir bequem.

MIRANDA Oh ja.

FREDDA Fühl dich wie zu Hause.

MIRANDA Oh ja.

FREDDA Schön, dass du hier bist.

KATT Ich denke, du magst keinen Besuch.

FREDDA Warum.

KATT Deine liebe Ordnung.

FREDDA Meine liebe Ordnung.

MIRANDA Deine liebe Ordnung?

FREDDA Miranda ist nett.

KATT Natürlich.

FREDDA Sie ist sehr sehr nett.

MIRANDA Das hat mir noch nie jemand gesagt.

FREDDA Da muss man eben zusammenrücken.

MIRANDA Oh ja, zusammenrücken.

KATT Zusammenrücken.

FREDDA Dann ist Platz für drei. Eins, zwei, drei.

MIRANDA Eins, zwei, drei.

KATT Es ist Platz für Besuch. Wie ich es gesagt habe. Eins, zwei, drei. Es ist Platz für Besuch.

*Pause.*

MIRANDA Was hast du aber für eine schöne Nase.

KATT Jetzt musst du dir aber mal etwas Neues ausdenken.

FREDDA Sie kann doch sagen, was sie will. Der Besuch kann doch sagen, was er will. Der Besuch ist König.

KATT Der Besuch ist König?

FREDDA Ist er das nicht.

KATT Willst du immer das gleiche hören.

MIRANDA Ich werde mir etwas Neues ausdenken.

FREDDA Etwas Neues.

MIRANDA Der König wird sich etwas ganz Neues ausdenken.

KATT Das ist gut.

FREDDA Etwas Neues.

KATT Etwas ganz Neues.

FREDDA Das ist spannend.

KATT Es ist spannend.

*Pause.*

MIRANDA Was hast du aber für ein wunderwunderschönes Näschen.

KATT Das war nicht so neu.

MIRANDA Was hast du aber für ein wunderwunderschönes Näschen.

FREDDA Das ist doch neu. Ich habe das noch nicht gehört. Das hatte sie noch nicht gesagt.

*Pause.*

FREDDA Miranda.

MIRANDA Ja.

FREDDA Hast du eigentlich keinen Hunger.

MIRANDA Doch. Eigentlich schon.

FREDDA Sollen wir etwas essen.

MIRANDA Auja, essen.

KATT Das geht nicht.

FREDDA Warum nicht.

KATT Wir haben nur zwei Teller.

*Pause.*

FREDDA Vielleicht hat Miranda einen Teller mitgebracht.

KATT Hast du einen Teller mitgebracht?

MIRANDA Nein.

KATT Das wusste ich. Ich wusste, dass sie keinen Teller mitgebracht hat.

MIRANDA Kann ich also nicht mitessen. Guten Appetit.

FREDDA Doch.

MIRANDA Kann ich doch mitessen. Guten Appetit.

FREDDA Klar.

KATT Aber wie.

*Pause.*

FREDDA Teilen, Katt.

MIRANDA Zusammenrücken.

FREDDA Zwei müssen von einem Teller essen.

MIRANDA Ich bin der Besuch.

KATT Ja.

FREDDA Miranda kriegt einen eigenen Teller. Oder Katt. Was meinst du.

KATT Sie soll alleine essen. Wir essen zusammen von diesem hier. Perfekt eingerichtet.

FREDDA Miranda kriegt einen eigenen Teller. Sie ist der Besuch. Der Besuch ist König.

MIRANDA Dankesehr.

*Pause.*

KATT Schmeckt es?

MIRANDA Super.

KATT Schmeckt es?

FREDDA Ausgezeichnet.

KATT Habe ich einen Hunger.

MIRANDA Hatte ich auch. Weil ich solange draußen war. Aber jetzt nicht mehr.

KATT Wenn eine von euch fertig ist, hätte ich gerne eine Gabel.

FREDDA Guck mal, Katt. Guck mal, was Miranda macht.

MIRANDA Echt gemütlich.

FREDDA Was für eine Idee. Darauf ist hier noch keiner gekommen. Das ist neu. Das ist spannend.

MIRANDA Das ist gemütlich.

FREDDA Gemütlich?

KATT Und einen Löffel hätte ich auch gerne.

*Pause.*

FREDDA Ich habe noch nie auf meinem Sofa gegessen.

MIRANDA Und gefällt es dir.

FREDDA Echt gemütlich.

KATT Am Tisch ist es auch in Ordnung. Ich muss nicht auf dem Sofa essen. Es ist schön hier. Es ist ein schöner Tisch.

MIRANDA Das ist egal.

KATT Was.

MIRANDA Ob der Tisch schön ist oder nicht. Es ist nicht neu, dort zu sein. Es ist alt.

FREDDA Es ist alt.

*Pause.*

KATT So macht das keinen Spaß.

FREDDA Wieso.

KATT Sie bringt alles durcheinander.

FREDDA Nein.

KATT Ich habe mir das mit dem Besuch anders vorgestellt.

FREDDA Wie anders.

KATT Anders eben.

MIRANDA Wie anders.

KATT Wenn es jetzt so ist, war es vorher besser.

FREDDA Ich fühle mich wohl. Fühlst du dich wohl, Miranda.

MIRANDA Ich fühle mich wohl. Ich habe es mir bequem gemacht. Ich fühle mich wie zu Hause.

*Pause.*

FREDDA Sie fühlt sich wie zu Hause.

KATT Sie ist aber nicht zu Hause.

MIRANDA Warum nicht.

KATT Hier wohnen Fredda und ich. Hier sind Fredda und ich zu Hause.

MIRANDA Aber ich bin der Besuch.

FREDDA Aber sie ist der Besuch.

KATT Sie ist hier nicht zu Hause.

FREDDA Was macht das für einen Unterschied. Wir sind jetzt zu dritt. Zu dritt zu Hause. Eins, zwei, drei.

MIRANDA Eins, zwei, drei.

FREDDA Eins, zwei, drei.

MIRANDA Eins, zwei, drei.

FREDDA Eins, zwei, drei.

KATT Zwei zwei zwei zwei, Fredda. Weißt du nicht mehr.

FREDDA Was.

MIRANDA Was hast du aber für ein wunderwunderschönes Näschen.

FREDDA Danke.

*Pause.*

FREDDA Bleib doch, Katt.

KATT Ich will auf mein Sofa.

FREDDA Aber warum denn.

KATT Es ist mein eigenes.

FREDDA Wir müssen zusammenrücken, Katt.

MIRANDA Ich bin jetzt auch da.

KATT Ich will auf mein Sofa. Ruhe jetzt. Lasst mich alleine.

FREDDA Das verstehe ich nicht.

*Pause.*

KATT Du sitzt auf meinem Sofa.

MIRANDA Tue ich das.

KATT Ja.

MIRANDA Wer sagt, dass das dein Sofa ist.

KATT Das war schon immer so.

MIRANDA Ich bin jetzt aber auch da.

KATT Das ist mein Sofa. Und das ist Freddas Sofa.

MIRANDA Zusammenrücken, Katt.

KATT Geh runter. Soll ich dir Beine machen. Soll ich das.

FREDDA Aber Katt.

KATT Findest du das nett.

MIRANDA Soll ich dir Beine machen.

KATT Hast du das gehört, Fredda.

FREDDA So bist du doch sonst auch nicht.

MIRANDA Kattchen.

KATT Ich muss ihr Beine machen. Sie versteht mich sonst nicht.

MIRANDA Sie muss mir Beine machen. Ich habe doch schon welche.

KATT Gleich haue ich ihr eine runter.

FREDDA Aber Katt, Miranda ist doch unser Besuch. Du kannst doch nicht unserem Besuch eine runterhauen.

KATT Das weiß ich nicht so genau.

MIRANDA Einem Besuch haut man keine runter. Das weiß ich genau. Der Besuch ist König. Einem König haut man auch keine runter. Weil er nämlich der König ist. Ein König kann machen, was er will. Er kann tun, was er will, er kann lassen, was er will. Er macht die Gesetze, und die anderen haben zu gehorchen. Er ist im Recht. Weil er nämlich der König ist. Und die anderen, die sind es nämlich nicht.

*Katt haut Miranda eine runter.*

FREDDA Katt.

KATT Ich hasse Könige.

*Pause.*

MIRANDA Ich gehe. Ich gehe ja schon von dem Sofa runter.

KATT Gut.

MIRANDA Ich mache, was ihr sagt. Ich will nicht stören. Ich will überhaupt nicht stören. Tut so, als wenn ich nicht da wäre. Mit mir ist das in Ordnung. Ich brauche nichts. Ich bin glücklich. Ich richte mich auf alles ein. Ich bin glücklich.

*Pause.*

FREDDA Jetzt steht sie im Raum herum. Jetzt steht sie einfach im Raum herum.

KATT Ja.

FREDDA Das geht doch so nicht.

KATT Warum nicht.

FREDDA Man kann sie doch nicht einfach im Raum herumstehen lassen. Was soll sie denn machen, wenn sie sich hinsetzen will. Wenn sie es bequem haben will. Das geht doch so nicht. Wo gibt es denn sowas.

KATT Wo gibt es denn sowas.

MIRANDA Wenn man Besuch ist, darf man nicht zuviel erwarten. Man ist nicht zu Hause. Man ist nur der Besuch.

FREDDA Ein Ort, an dem man es bequem hat. Das ist doch nicht viel.

MIRANDA Nein.

FREDDA Das kann man doch erwarten.

MIRANDA Was hast du aber für eine schöne Nase.

FREDDA Danke.

KATT Kannst du nicht mal still sein.

FREDDA Katt, was hast du bloß.

KATT Sie soll still sein. Ruhe jetzt. Lasst mich alleine.

FREDDA Setz dich zu mir, Miranda. Neben mir ist doch noch Platz.

*Pause.*

MIRANDA Das ist nett von dir.

FREDDA Nun.

MIRANDA Sehr nett.

FREDDA Eben darum doch.

MIRANDA Echt gemütlich.

FREDDA Nicht wahr.

MIRANDA Ich fühle mich wie zu Hause.

FREDDA So tut es nicht mehr weh.

MIRANDA Was.

FREDDA Die Ohrfeige.

MIRANDA Nein. Ganz und gar nicht. So tut es ganz und gar nicht mehr weh.

KATT Dann kannst du ja wieder aufstehen. Kein Grund Freddas Sofa zu blockieren.

FREDDA Katt.

MIRANDA Ich verstehe mich mit dir viel besser, Fredda.

FREDDA Du kannst gerne noch sitzen bleiben. Es gibt keinen Grund aufzustehen.

MIRANDA Du bist nett, finde ich. Sehr nett sogar. Sehr sehr nett.

KATT Kannst du nicht endlich still sein.

MIRANDA Reden werde ich ja wohl noch dürfen. Reden darf ich doch, oder Fredda. Sie kann mir doch nicht das Reden verbieten.

FREDDA Natürlich darfst du reden. Keiner verbietet dir zu reden. Wo gibt es denn sowas.

KATT WENN ES ABER ZU LAUT IST.

*Pause.*

FREDDA Wir flüstern.

MIRANDA Ja.

FREDDA Das wird sie nicht stören.

MIRANDA Nein.

FREDDA Sie wird es nämlich nicht hören.

MIRANDA Nein.

FREDDA Sie wird nichts verstehen.

MIRANDA Nein. Was hast du aber für eine schöne Nase.

FREDDA Danke.

MIRANDA Was hast du aber für eine schöne schöne Nase.

FREDDA Danke.

MIRANDA Was hast du aber für ein wunderwunderschönes Näschen.

*Katt heult. Pause.*

FREDDA Katt? Katt?

MIRANDA Sie ist nicht mehr da.

FREDDA Katt?

MIRANDA Es gibt nur Miranda und Fredda.

FREDDA Sie kann doch nicht gegangen sein.

MIRANDA Warum denn nicht.

FREDDA Da ist sie doch.

MIRANDA Wo.

FREDDA Was machst du, Katt.

MIRANDA Laß sie in Ruhe.

FREDDA Katt, was ist.

MIRANDA Spielen wir weiter, Fredda. Was hast du aber für eine schöne Nase.

FREDDA Katt.

*Pause.*

KATT Willst du jetzt immer mit ihr spielen.

FREDDA Wie bitte.

MIRANDA Ob du jetzt immer mit mir spielen willst. Wie bitte.

FREDDA Ab und zu.

MIRANDA Spielen ist schön. Wie bitte.

FREDDA Ja.

MIRANDA Spielen ist sehr schön. Wie bitte wie bitte.

FREDDA Ja.

KATT Und ich.

MIRANDA Du nicht.

FREDDA Du wolltest alleine sein. Du wolltest Ruhe.

MIRANDA Geh von meinem Sofa runter. Das hast du gesagt. Soll ich dir Beine machen. Ich habe es genau gehört.

KATT Ich soll zugucken.

MIRANDA Oder heulen.

KATT Das mache ich nicht. Das mache ich nicht mit.

MIRANDA Wir sind jetzt zu dritt, Katt. Wir müssen zusammenrücken. Eins, zwei, drei. Das ist nicht zu ändern.

*Pause.*

KATT Das ist nicht zu ändern.

MIRANDA Nein.

KATT Warum nicht.

FREDDA Wie denn.

KATT Wenn eine geht.

MIRANDA Geht.

KATT Weggeht. Rausgeht.

*Pause.*

FREDDA Wen willst du denn loswerden.

MIRANDA Dich Fredda. Sie will dich loswerden. Sie mag dich nicht mehr. Sie ist böse. Weil du mit mir gespielt hast, nicht mit ihr. Sie will dich rauschmeißen. Aus deinem eigenen Raum. Das würde ich mir nicht gefallen lassen. Zeig es ihr, Fredda, zeig es ihr. Das würde ich mir nicht gefallen lassen.

FREDDA Du willst, dass ich gehe.

KATT Habe ich das gesagt.

FREDDA Hast du das.

KATT Nein.

*Pause.*

FREDDA Wer dann. Wer soll dann gehen.

MIRANDA Katt. Sie selber. Sie soll gehen. Sie stört. Ein Sofa für mich, ein Sofa für Fredda. Das wäre das beste. Dann hätten wir Ruhe und Frieden. Zwei zwei zwei zwei. Sie soll gehen. Katt soll gehen. Sie stört.

FREDDA Willst du gehen.

KATT Ich.

FREDDA Du.

KATT Vielleicht.

FREDDA Nein.

KATT Wenn sie bleibt.

FREDDA Aber.

KATT Einfach durch die Tür gehen. Neue Leute und Länder. Das ist spannend. Einfach durch die Tür gehen.

FREDDA Katt.

KATT Das ist reizvoll.

*Pause.*

FREDDA Und ich.

KATT Du bleibst hier.

FREDDA Hier.

KATT Ja.

FREDDA Mit Miranda.

KATT Wie du willst.

FREDDA Ohne dich.

KATT Ja.

FREDDA Das geht nicht.

KATT Warum nicht.

FREDDA Weißt du nicht mehr, Katt. Unser Raum.

KATT Wo ist er.

FREDDA Zwei zwei zwei zwei.

KATT Eins, zwei, drei, Fredda. Eins zwei drei.

*Pause.*

FREDDA Du musst gehen.

MIRANDA Ich.

FREDDA Ja, du.

MIRANDA Aber.

FREDDA Sonst geht sie.

MIRANDA Ich soll gehen.

FREDDA Ja.

MIRANDA Weggehen.

FREDDA Rausgehen.

MIRANDA So plötzlich.

*Pause.*

MIRANDA Nein. Laß uns weiterspielen, Fredda. Nicht rausschicken. Nicht

wieder nach draußen. Nicht alleine. Laß uns weiterspielen.

FREDDA Es geht nicht.

MIRANDA Immer weiter, Fredda, bitte. Was hast du aber für eine schöne Nase. Was hast du für ein wunderwunderschönes Näschen. So ein schönes Näschen habe ich noch nie gesehen. Du willst nicht. Du willst nicht mehr mit mir spielen.

*Pause.*

MIRANDA Wo gibt es denn sowas. Der Besuch ist König. Ein König kann machen, was er will. Er kann tun, was er will, er kann lassen, was er will. Er macht die Gesetze, und die anderen haben zu gehorchen.

*Pause.*

MIRANDA An allem ist sie schuld. Sie soll sich nicht so aufspielen. Sie ist im Weg. Zwei zwei zwei zwei, nur wir beide, perfekt eingerichtet. Sag ihr das. Fredda, SAG IHR DAS.

FREDDA Laß Katt in Ruhe. LASS VERDAMMTNOCHMAL ENDLICH KATT IN RUHE.

*Pause.*

MIRANDA Ich gehe. Ich brauche nichts. Ich bin glücklich. Ich brauche nichts. Ich gehe.

*Will gehen, bleibt in der Tür stehen. Pause.*

KATT Jetzt ist sie traurig.

FREDDA Hast du Mitleid.

KATT Sie ist alleine.

FREDDA Kann ich das ändern.

KATT Sie ist alleine und du schickst sie weg.

FREDDA Ja.

KATT Das sollte man mit Menschen nicht machen.

FREDDA Was soll ich tun.

KATT Wer will schon weggeschickt werden.

FREDDA Ich nicht.

KATT Sie wird woanders reingehen.

FREDDA Meinst du.

KATT Natürlich.

FREDDA Glaubst du, man wird sie dort wieder wegschicken.

KATT Ich weiß es nicht.

FREDDA Das wäre schade wäre das.

KATT Vielleicht hat sie Glück. Vielleicht kann sie irgendwo bleiben.

*Pause.*

FREDDA Ich bleibe hier.

KATT Ja.

FREDDA Und du auch.

KATT Wahrscheinlich.

FREDDA Du weißt es nicht.

KATT Nicht genau.

FREDDA Warum.

MIRANDA Es geht weiter, als wäre ich gar nicht hier. Bald wird es sein, als wäre ich nie dagewesen. Ich war aber da. Das weiß ich genau. Ich war da. Ich habe sie kennengelernt. Katt und Fredda. Die mit der schönen Nase und die andere auch. Ich gehe. Zwei da, eine hier. Weitergehen.

*Sie geht. Pause.*

FREDDA Sie ist weg.

KATT Ist sie das.

FREDDA Ist sie das nicht.

KATT Ich erinnere mich noch an sie.

FREDDA Sie wird nach und nach verschwinden. Es wird so werden wie früher, Katt. Unser Raum. Ein Sofa für dich, ein Sofa für mich. Zwei zwei zwei zwei. Perfekt eingerichtet.

*Pause.*

FREDDA Weißt du, wie lange wir schon hier sind, Katt.

KATT Wie lange, Fredda.

FREDDA Eine ganze Weile.

KATT So lange schon.

*Pause.*

FREDDA Es ist schön hier.

KATT Ja.

FREDDA Friedlich.

KATT Ja.

FREDDA Ruhig.

KATT Ja.

FREDDA Ungestört.

KATT Ja.

FREDDA Meinst du, das bleibt so.

KATT Wir werden sehen.

*Pause.*

KATT Ein Mensch verschwindet nicht einfach so. Es bleibt etwas zurück.

FREDDA Was, Katt.

KATT Eine Geschichte, Fredda.

Ende